

PRESSEMITTEILUNG

Emser Straße 117
12051 Berlin
Telefon: 030/62 73 80 13
info@bs-neukoelln.de
www.neukoelln-plus.de

Lernen in und aus der Corona-Krise: Bürgerstiftung Neukölln fordert die Umsetzung der UN-Kinderrechte auf gleichen Zugang zu Bildung und freie Entfaltung für Neuköllner Kinder und Jugendliche

18. November 2021

In Berlin leben insbesondere in Nordneukölln überproportional viele Kinder und Jugendliche in sozial und ökonomisch benachteiligten Verhältnissen. Laut der von Deutschland vor rund 30 Jahren ratifizierten UN-Kinderrechtskonvention haben sie ein Recht auf eine chancengerechte Bildung, unabhängig von ihrer Herkunft.

Die Erfahrung der Bürgerstiftung Neukölln und die Berliner Statistik der Bildungsabschlüsse zeigen aber, dass in Neukölln - ebenso wie in ganz Deutschland - Bildungserfolge stark vom jeweiligen Bildungsstand und sozio-ökonomischen Status der Herkunftsfamilien abhängen. Die Coronamaßnahmen haben diese Abhängigkeit noch einmal dramatisch verstärkt. Dabei spielen nicht nur die unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten der Kinder durch das Elternhaus eine Rolle. Auch strukturelle Benachteiligung im Bildungssystem lassen viele Kinder hinter ihren Potentialen zurück bleiben.

Daher fordert die Bürgerstiftung Neukölln die Bildungspolitik dazu auf, langfristige präventive Maßnahmen zur Stärkung der Gleichbehandlung zu ergreifen, die über die bisher unternommenen Schritte hinausgehen. Benachteiligte Kinder brauchen gerade jetzt eine inner- und außerschulische Förderung ihrer Ressourcen und Talente, die nicht nur ihren Unterstützungsbedarf sondern vor allem auch ihre gesellschaftlichen Ressourcen mit in den Blick nimmt.

Simone Rajilić, Projektleiterin Kinder- und Jugendprojekte der Bürgerstiftung Neukölln:

"Die Erfahrungen in unseren Kinder- und Jugendprojekten und aktuelle Studien zeigen, dass zivilgesellschaftliches Engagement sehr erfolgreich Bildungschancen stärken kann. Diese wertvolle Ressource sollte von staatlicher Seite stärker mitgedacht und gefördert werden. Es gibt viele gute Projekte, die mit einer besseren Finanzierung noch mehr Kinder erreichen könnten. 2 Milliarden Soforthilfe klingen erst einmal sehr viel. Angesichts des jahrzehntelangen Reformstaus im Bildungssektor sind sie allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Hier muss die Politik unbedingt neue Prioritäten setzen."

Vorstand:
Katharina v. Bremen
Gisela Enders
Jean-Philippe Laville
Michael Siegel
Friedemann Walther

[Link zum Positionspapier: Lernen in und aus der Corona-Krise: Für gerechte Chancen auf Bildung und freie Entfaltung im Sinne der UN-Kinderrechte](#)

Kontakt für weiterführende Fragen:

Ines Paliege, EMail: ines.paliege@neukoelln-plus.de